

Zeitstrafen, Karten und Emotionen

FUTSAL Bei der mittelfränkischen Schiedsrichter-Hallenbezirksmeisterschaft holt die lokale Gruppe den Pokal nach Hause.

VON PIA ILCHMANN

Am Ende ist es auch etwas Glück, das der Schiedsrichtergruppe Jura Nord zum Sieg bei der mittelfränkischen Schiedsrichter-Hallenbezirksmeisterschaft in der Georgensgmünder Halle verhilft. Weil sich die Schiedsrichter aus Forchheim und Fürth in der letzten Partie mit einem 2:2-Unentschieden trennen, bleibt Jura Nord mit elf Punkten vor Frankenhöhe Süd (zehn Punkte) auf Platz eins. Platz drei geht an Forchheim (zehn), Platz vier an Fürth (neun).

„Wir haben nach einem neuen Modell gespielt, dem Hammesmodell“, erklärt Kreisschiedsrichterobmann Michael Winkler. „Es gibt insgesamt fünf Spielrunden, die Partien der ersten Spielrunde wurden zuvor ausgelost.“ Nach dem Ende der ersten Spielrunde ergeben sich die Paarungen aus der aktuellen TABELLENSITUATION. Das hat das Ziel, immer möglichst gleichstarke Teams als Gegner zu haben. Am Ende spielt jedes Team einmal gegen jedes andere.

Die Gesamtpunktzahl entscheidet am Ende, ein Halbfinale oder Finale gibt es nicht. Einmal im Jahr findet die mittelfränkische Schiedsrichter-Hallenbezirksmeisterschaft in einem der zwölf Bezirke statt. Der Bezirksschiedsrichterausschuss fragte für die Austragung bei der Gruppe Jura Nord beim TSV Georgensgmünd an. Die Sporthalle in Georgensgmünd ist im Zuge der Sanierung des Hallenschwimmbads vor ein paar Jahren neu erbaut worden. „Das ist eine tolle neue Anlage“, schwärmt Winkler.

Am Turniertag selbst ist kein Parkplatz mehr frei. „Es waren natürlich viele Schiedsrichter da, im Gesamten hatten wir 300 Zuschauer über den Tag verteilt“, sagt Winkler. Auch Landrat Ben Schwarz und Bürgermeister Friedrich Koch lassen sich das Spektakel nicht entgehen. Denn auch Schiedsrichter können emotional werden, wenn sie selbst spielen. Die Futsal-Regeln sind natürlich allen bekannt, aber von Zeitstrafen über Gelbe bis hin zu Roten Karten ist alles dabei. Der beste Torjäger des Turniers kommt aus Zirndorf, die beste Torhüterin aus Nürnberg. Die Teams sind gemischt, das Alter der Schiedsrichter nicht ausschlaggebend. Die einzige Voraussetzung für



Die Schiedsrichtergruppe Jura Nord (in den weißen Trikots) erkämpft sich mit elf Punkten den ersten Platz bei der Hallenbezirksmeisterschaft in Georgensgmünd. Pegnitzgrund (gelbe Trikots) wird am Ende Sechster mit acht Punkten.

die Teilnahme: Regelmäßiges Pfeifen in den Ligen.

„Mit dem Sieg haben wir nicht gerechnet“, sagt Winkler, der zur Schiedsrichtergruppe Jura Nord gehört, bei der Hallenbezirksmeisterschaft selbst aber nicht gespielt hat. „Ich hatte mit den Ehrungen und dem Drumherum genug zu tun. Aber ich freue mich sehr, dass wir den Pokal sozusagen nach Hause geholt haben.“ Der stehe jetzt bei Schiedsrichterkollege und Hauptorganisator Fred Mühlenberg zu Hause - „vermutlich im Schlafzimmer“, sagt Winkler und lacht. Mühlenbergs Frau Gudrun ist die gute Fee hinter den Kulissen, auch der TSV Georgensgmünd hilft beim Auf- und Abbau kräftig mit.

Die Endtabelle: 1. Platz Jura Nord (+3 Tordifferenz, 11 Punkte), 2. Frankenhöhe Süd (+3, 10), 3. Forchheim (+2, 10), 4. Fürth (+5, 9), 5. Jura Süd (+1, 9), 6. Pegnitzgrund [0, 8], 7. Nürnberg [+3, 7], 8. Zirndorf [0, 6], 9. Erlangen [-1, 6], 10. Fränkische Schweiz [-2, 6], 11. Frankenhöhe Nord [-9, 3], 12. Neumarkt [-5, 0].



Der Spaß steht im Vordergrund: Der Torwart der Fürther Schiedsrichtergruppe mit einer Dartsscheibe um den Kopf. Alle Bilder unter nn.de/sport/amateurfußball.